

LLULL, Ramon: *Die Kunst, sich in Gott zu verlieben*. Ausgewählt, übertr. und erläutert von Erika Lorenz. Freiburg: Herder 1985. 127 S. (Herderbücherei. Texte zum Nachdenken. 1198.) Kart. 7,90.

In der Hinführung tritt Llull, besser bekannt als Raimundus Lullus (1235–1315/16), lebendig und gewinnend hervor als der kühne Reisende, der unglaublich reiche Schriftsteller und vor allem

als der unermüdliche, kühne und dabei immer lebenswürdige, den Gegner nicht nur achtende, sondern ohne Fanatismus mit Liebe umfassende Verteidiger und Prediger der christlichen Lehre gegen den Islam. Unter Lebensgefahr wagte er sich in die mohammedanischen Länder Nordafrikas. Freudige Liebe zu Gott durchströmt auch die hier übersetzten, leicht lesbaren Texte, Gebete und Betrachtungen. *A. Brunner SJ*

Biographie

HEINRICH, Hans Peter: *Thomas Morus*. Mit Selbstzeugnissen und Bilddokumenten. Reinbek: Rowohlt 1984. 158 S. (Rowohlts Monographien. 33.) Kart. 9,80.

Seine Frau Alice nannte ihn einen alten Starrkopf, als er bereits im Tower-Gefängnis saß. Warum wollte er nicht wie alle anderen den Eid schwören? Die Geschichte des Thomas Morus ist bekannt. Die Hollywood-Filmproduktion von Fred Zinnemann „Ein Mann für alle Jahreszeiten“ hat den Bekanntheitsgrad dieser Geschichte nochmals um ein Vielfaches erhöht. In den 450 Jahren, die seit der Hinrichtung verstrichen sind, wurden 105 Theaterstücke geschrieben, die vom Leben und Sterben des Thomas Morus handeln.

Eine so populäre Geschichte kann auch in Rowohlts Monographien erscheinen. Eine Heiligenlegende oder Hagiographie ist nicht zu erwarten. Vielmehr hat der Autor Hans Peter Heinrich das Weltliche und Humane an der Gestalt des Thomas More sichtlich ins Zentrum seiner Darstellung gerückt. Das ist völlig legitim; dieser Sir Thomas More ist ein Mann von Welt und weltlicher Statur, ein Staatsmann und unter den englischen Renaissance-Humanisten der bekannteste. Heinrich arbeitet die Widersprüche an dieser Figur heraus und zeigt gleichzeitig das Universalistische, das sie über die Zeiten erhebt.

Hans Peter Heinrich, Jahrgang 1949, ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Anglistischen Institut der Universität Düsseldorf. Direktor dieses Instituts ist Professor Hubertus Schulte Herbrüggen, ein anerkannter Morus-Forscher, der auch international an der von der Yale University herausgegebenen Gesamtausgabe der Werke des Thomas More beteiligt ist. Heinrich hat sich

schon mit seiner Promotionsarbeit über Thomas Morus „Die Geschichte König Richards III.“ als Kenner des englischen Humanismus ausgewiesen. Er hat den Text eigens für die preiswerte rororo-Ausgabe verfaßt.

Das Narrative fällt auf; über Thomas Morus läßt sich viel erzählen, und wir wissen heute dank umfangreicher, weltweiter Forschungsarbeiten auch viel über die fesselnde Geschichte vom Aufstieg und Fall dieser gelehrten und zugleich staatsmännischen Persönlichkeit an der Schwelle zur Neuzeit, die sich in den Dienst eines tyrannischen Herrschers begibt und dennoch ihrem Gewissen treu bleibt. Eine hohe Politikermoral wird deutlich, eine seltene Verbindung von Geist und Macht kommt zustande. Niemand kann diesem Mann, so wie Heinrich ihn darstellt, die Sympathie und Hochachtung verweigern, selbst wenn jemand auch Agnostiker sein sollte und möglicherweise die Treue dieses Mannes zur Papstkirche für einen ausgemachten Starrsinn hält. Morus kannte die Korruption seiner Zeitgenossen, die Schwäche des Menschen war ihm wohlvertraut, und von der Reformbedürftigkeit der Kirche war er ebenso überzeugt wie Luther, dem er dann seine streitbaren Schriften entgegenstellte; in den Methoden unterschieden sie sich, wohl auch im Temperament und in der Einschätzung dessen, was aus Reformation und Revolution denn hervorgebracht werden könnte.

Das Wichtigste wird in diese rororo-Biographie aufgenommen: Kindheit und Jugend des Thomas More, die Entscheidung gegen das klösterliche Leben, Morus „Leben des Pico della Mirandola“, sein Familienleben, seine Freundschaften, seine oft satirischen Epigramme, dann